

# Die 11. Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 32

PDF erstellt am: **06.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Er kann es einfach nicht lassen, er war nämlich einmal Weltmeister im Kugelstoßen.  
 — C'est une habitude chez lui. Que voulez-vous, c'est un ancien champion du lancement de poids.

Zeichnung Riegenring

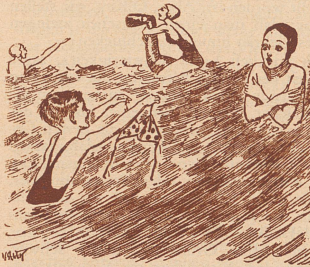
# Die 1 Seite

Unmöglich. Zu einem Notar kommt ein reicher Mann und will eine Stiftung machen, nur weiß er nicht, wie er sie nennen soll.

«Ganz einfach nach Ihrem Namen!» rät der Notar.  
 «Das wird schwer möglich sein, denn ich heiße Brand!»

Zwecklose Bemühung. Der General Nivarolos hatte im Krieg ein Bein verloren und ging auf einem Holzbein. In der Schlacht von Neerwiden riß ihm eine Kanonenkugel dieses Holzbein weg.

«Die Narren!» sagte er da. «Wenn die wüßten, daß ich davon noch ein halbes Dutzend in der Kiste habe!»



«Schau, was ich gefunden habe, Tante! Ein Kostüm, genau gleich wie das deinige!»

— Regardez ce que j'ai trouvé!



«Aber Mann, was haben Sie denn da gemacht? Die eine Garage gehört doch zum Haus nebenan!»

— Quel crétin vous faites! Je vous ai dit de monter les deux garages côte à côte et non pas l'un sur l'autre!



Stolz zieht er die Konsequenzen.

Il en tire fièrement les conséquences.

(Lustige Blätter)



Frau Aker: «Hend Sie de Murillo au scho gseh, wo d'Stadt erworbe het?»  
 Frau Becker: «Nei — ich bi jetze scho lang nümme im Zoo gsi!»

Madame Dupont: — Vous avez vu le nouveau Murillo, dont la ville a fait l'acquisition?

Madame Durand: — Non, pas encore... il y a si longtemps que je n'ai plus été au zoo.

— Eh bien! mon petit Roland, tu es plus sage, maintenant, à la récréation?

— Oh! oui, tante No. Je ne me bats plus. Seulement... des fois... on se rencontre...

— Sais-tu, petite mère, la surprise que tu devrais faire à papa à l'occasion de sa fête?

— Quoi donc?

— Achète-moi une petite sœur, sans le lui dire.

## Nordischer Humor — Humour scandinave

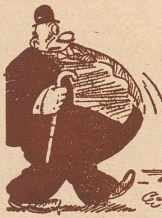


«Was hat der Pelz gekostet, Susanne?»

«Drei hysterische Anfälle!»

— Que t'as coûté ta fourrure?

— Trois crises d'hystérie!



«Paß auf, Max, hinter dir kommt ein großer Camion!»

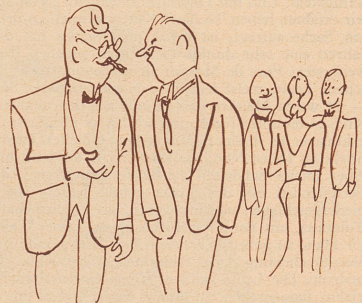
— Attention, Max! Un gros camion cherche à te doubler.



«Streich es noch einmal aus, wir sind zum drittenmal verkracht!»

— C'est encore moi!... Nous sommes encore fâchés!...

(Pöhlthän)



«Diese Frau flirtet mit allen Männern, außerdem gefällt sie mir gar nicht.»

«Mir auch nicht. Aber was soll ich tun — ich bin mit ihr verheiratet...»

— Elle flirte avec chacun; un genre impossible et qui quant à moi est tout à fait déplaisant.

— Quant à moi aussi, mais que voulez-vous que j'y fasse? c'est ma femme!